

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 49

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei junge Frauen unterhalten sich über ihre Ferienpläne: «Ich fahre immer ans Meer», sagt die eine. «Wenn man untergeht, kommt einem vielleicht ein hübscher junger Mann zu Hilfe. Aber wer rettet einen in den Bergen aus der Lawine? Ein Bernhardiner!»

Lehrer zum Schüler: «Was soll das unter deinem Aufsatz: (Alle Rechte vorbehalten, einschliesslich der Verfilmung und Übersetzung.)?»

Als eine ältere Frau mit ihrem Wagen ein getarntes Armeefahrzeug rammte, fragte sie der Motorfahrer: «Haben Sie uns denn nicht gesehen?» «Sie gesehen?» sagte die Frau. «Ich hätte Sie doch gar nicht sehen dürfen, oder?»

Die Arztgehilfin mit dem Telefonhörer in der Hand zum Doktor: «Es ist einer von diesen Nostalgikern. Er will wissen, ob Sie Hausbesuche machen.»

Besiegter Boxer: «Heute stimmt aber der Wetterbericht — lauter Niederschläge!»

«Und diese Uhr ist ganz bestimmt wasserdicht?» «Bestimmt. Einmal drin, kommt das Wasser garantiert nicht mehr raus!»

Thomas: «Mami, dauert's noch lange bis Weihnachten?» «Warum willst du denn das wissen?» «Damit ich rechtzeitig anfrage, brav zu sein!»

Arzt: «Die Zigaretten und der Alkohol sind daran schuld ...!»
Patient: «Gott sei Dank, Herr Doktor, ich dachte schon, es läge an mir!»

Aus einem Schüleraufsatz: «Ein Bulle kann Vater werden, ein Ochse nur Onkel.»

Kari meint: «Wer sagt denn, man könne niemals alles zugleich haben? Wir hatten in den Ferien Nachsaisonwetter zu Hochsaisonpreisen.»

Die Spielerin im Casino kann sich nicht entscheiden, auf welche Zahl sie setzen soll. «Nehmen Sie doch einfach Ihr Alter», schlägt der Croupier vor. «Sie werden sehen, die Zahl gewinnt.» «Gute Idee», strahlt die Dame und setzt auf 28. Die 39 gewinnt. «Na, was habe ich gesagt», ruft der Croupier.

Ein Mann am Bahngleis: «Hier muss eben ein Zug vorbeigefahren sein. Man sieht noch ganz deutlich die beiden Spuren.»

Der kleine Daniel fragt seinen Grossvater: «Warum musst du nur immer diese scheusslichen Tropfen nehmen?» «Weil ich früher zu viele gute genommen habe, mein Kind.»

Kapellmeister zum Geiger: «Warum sind Sie gestern nicht zur Probe gekommen?» «Wegen einem Saitensprung!»

Arzt: «Tragen Sie jetzt beim Autofahren eine Brille?»
Patient: «Ja, und Sie glauben gar nicht, wie viele Autos auf den Strassen sind, sobald ich das Ding aufsetze!»

Die Ehefrau tobt: «Kannst du mir einen vernünftigen Grund dafür sagen, dass du morgens um vier Uhr heimkommst?» «Ja, der Wirt will schliesslich auch mal ins Bett!»

Max: «Ich behalte mein altes Auto, roste es, was es wolle.»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH